

Haben Sie unbekannte Untermieter?

Der NABU Kreisverband Gifhorn sucht Quartiere von Fledermäusen

In der jetzigen Jahreszeit lieben die Fledermäuse warme Quartiere, wie z.B. Dachstühle, sonnenexponierte Verkleidungen und Verschalungen etc.. Die Weibchen finden sich dort in Wochenstunden zusammen, um ihre Jungen zur Welt zu bringen. Sommer- und Winterquartiere gehören zu den Behausungen, die von Fledermäusen alljährlich über längere Zeit bewohnt werden, daneben gibt es noch eine Reihe weiterer Hangplätze, die im Jahresverlauf meist nur kurze Zeit genutzt werden, wie z.B. Zwischen- und Paarungsquartiere etc.. Wenn Ihnen ein Quartier bekannt ist oder der begründete Verdacht für ein Quartier besteht, so melden Sie sich bitte beim NABU Kreisverband Gifhorn (Tel: 05373 / 4361; e-mail: info@nabu-gifhorn.de), denn wir möchten eine kreisweite Erfassung bekannter Quartiere durchführen und sind dabei auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen, um diese im Landkreis Gifhorn aufzuspüren.

Fledermäuse gehören zu den am stärksten gefährdeten Tiergruppen überhaupt. Eine besondere Rolle spielt dabei das Quartierangebot. Der Mensch hat durch seine Bauten für einige Fledermausarten Quartiermöglichkeiten geschaffen und so wohnen Mensch und Fledermaus nicht selten eng zusammen. Dennoch werden immer noch viele Quartiere aus Unkenntnis zerstört, weil man die unscheinbaren Hausgenossen gar nicht bemerkt hat.

Quartiere stehen daher im Blickpunkt der Schutzbemühungen des NABU Kreisverbandes Gifhorn, der mit dieser Aktion auch Aufklärungsarbeit über diese weitgehend unbekannte aber faszinierende Tiergruppe leisten und für die Fledermäuse als Nützlinge werben will. Negative Vorurteile über Fledermäuse gibt es - noch immer - zuhauf. Demnach sind es kleine (große), häßliche, blutsaugende Monster, Speckfresser, die sich in den Haaren verkralen, Unglück bringen und vieles mehr! Tatsächlich sind unsere Fledermäuse harmlose, überaus nützliche Insektenfresser, die für Land- und Forstwirtschaft schädliche Insekten sowie Mengen der für viele Menschen lästigen Stechmücken vertilgen.

Als einzige aktiv fliegende Säugetiere beherrschen nachts den Luftraum anstelle der sonst konkurrenzstarken Vögel. Ihre hochentwickelte Ultraschall-Echoortung macht sie so überlegen. Sie stoßen zur Orientierung hochfrequente, für den Menschen unhörbare Rufe aus, deren Echo sie mit den Ohren empfangen. Dadurch verschaffen sie sich ein "Hörbild" ihrer Umgebung, so differenziert, wie wir es farbig sehen würden. Gleichzeitig orten sie die Beute im Flug. Nachtschmetterlinge, Käfer und andere Insekten werden geschickt ergriffen und im Flug verzehrt.



Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) vom Quartier abfliegend
Foto: NABU, Eberhard Menz